



**PFLANZLICHE ERZEUGERRINGE
OBERFRANKEN E. V.**

Adolf-Wächter-Str. 12, 95447 Bayreuth

☎ 0921/5911810

☎ Fax: 089 / 2900 6399 46

Neue eMail: poststelle-ofr@lkpbayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Bayreuth-Münchberg
SG L2.3P

Geschäftsführer/Beratungsleiter: Frank Kerkhof
Die oberfränkischen Erzeugerringberater:
Klaus Stadter, Wolfgang Söllner, Dominik Schmitt

Pflanzenbau: LD Friedrich Ernst, Tel.: 0921 / 591 - 1310

Pflanzenbau-Beratungs – Hotline: Tel. 01805 / 57 44 54

Bayreuth, 08.04.2024

Verbundberatungsfax 13/2024

Kostenlose Felderbegehungen des ER Oberfrankens ab 18.00 Uhr am 16.4. und 17.4.2024

Der **ER Oberfranken** führt an folgenden zwei Terminen für alle interessierten Landwirte

-Dienstag, 16. April 2024 in Stechendorf. Treffpunkt: 18:00 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus.

-Mittwoch 17. April 2024 in Wiesentfels. Treffpunkt: 18:00 Uhr Ortsmitte (Hausnr. 7 bzw. 8)

kostenlose Felderbegehung durch.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

Bei Bedarf Wachstumsreglereinsatz in Wintergetreide durchführen

Vor allem Wintergersten sind sehr weit entwickelt und befinden sich im Ein- bis Zweiknotenstadium (BBCH 31/32). Wachstumsreglermaßnahmen sind bei guter Wasserversorgung angesagt. Je nach Sorteneinstufung kann zu **Wintergerste** in der Schossphase ab BBCH 31 z.B. Moddus, Prodax bzw. Medax Top + Turbo eingesetzt werden.

In **Winterweizen** wird je nach Bestandsentwicklung die nötige Wachstumsregulierung ab BBCH 31

auch mit z.B. Moddus, Calma, Countdown NT, Prodax oder Medax Top + Turbo durchgeführt.

Dinkel, Triticale und **Winterroggen** sind mit jeweils zugelassenen Mitteln bei angepasster Wasserversorgung intensiver als der Weizen einzukürzen. Mit dem Präparat Manipulator steht in Dinkel ein Chlormequat-Produkt zur Verfügung. **Beachten Sie Hinweise zu Wachstumsreglern im ofr. ER-Runds. Nr. 1/2024 auf den Seiten 5-6.**

Wintergerste: teilweise Befall mit Gelbverzwergungsvirus – Bestände beurteilen

In diesem Jahr zeigen sich Bestände, in denen nesterweise Pflanzen vergilben und im Wuchs deutlich zurückbleiben. Es gibt daneben Pflanzen, die ohne Beeinträchtigung zu Schossen beginnen. **Betroffen sind meist früher gesäte Bestände. Symptomursache** ist oft durch **Blattläuse übertragene Gerstengelbverzwergungsvirus (BYDV)** Befallene Pflanzen sind in der Regel stärker bestockt, bleiben im Wachstum zurück und bilden keine oder nur schwache Ähren aus. Gegenmaßnahmen sind nicht möglich.

Zu erkennen sind auch große Unterschiede. Auf einzelnen Feldern sind keine Symptome erkennbar,

auf anderen Flächen verstreut kleine Nester vorhanden. Ein Umbruch ist hier nicht notwendig.

Bei stärkerem Befall sind aber auch deutliche Ertragseinbußen zu erwarten und dort ist evtl. ein Umbruch in Erwägung zu ziehen. Es sollte aber erst bei einem flächenhaften Befall von über 40 % über einen Umbruch nachgedacht werden.

Hierbei sind neben den Kosten der Neuansaat auch Aspekte wie bereits erfolgte Herbizidanwendung, Auflagen bei der Fruchtfolge, u.a. zu beachten.

Wichtigste vorbeugende Maßnahme für die nächste Anbausaison ist späterer Saattermin.

Blütenbehandlung Raps - nur bei Bedarf unter Berücksichtigung der Witterungssituation

Durch Niederschläge steigt die Gefahr der Sclerotinia (Weißstängeligkeit). Bei steigenden Temperaturen ist die Blütenbehandlung in engen Rapsfruchtfolgen (33 - 25%) und gut entwickelten Beständen zur Vollblüte (BBCH 65) in Erwägung zu ziehen. Für die Entscheidung kann das Beratungsmodell ScleroPro unter www.ISIP.de herangezogen werden. Der optimale Zeitpunkt ist die Vollblüte, weil ein Großteil der Blüten am Haupttrieb geöffnet ist und erste Blütenblätter bereits abfallen. Um den zu dieser Zeit bereits hohen Rapsbestand nicht zu sehr durch die Überfahrt in den Fahrgassen zu schädigen, sollte eine notwendige Behandlung in den Abendstunden erfolgen. Düsen und Spritzdruck sollten ein Durchdringen des Bestandes gewährleisten.

Erfahrungen zeigen, dass eine Bekämpfung der Schotenschädlinge unter bay. Anbaubedingung unwirtschaftlich ist. Daher wird ein genereller Insektizideinsatz zur Rapsblüte nicht empfohlen.

Im Sinne des bestmöglichen Bienenschutzes sind Imker vor Ort über die Durchführung beabsichtigter Pflanzenschutzmaßnahmen in blühenden Rapsbeständen zu informieren. Außerdem sollten Fungizidmaßnahmen zum bestmöglichen Schutz von Bestäuberinsekten, wie Hummeln und Bienen, auch bei B4-Produkten in den Abendstunden nach täglichem Bienenflug durchgeführt werden. Einsatz von DropLeg Düsen ist sinnvoll, um Fungizid-Rückstände im Honig vorzubeugen.